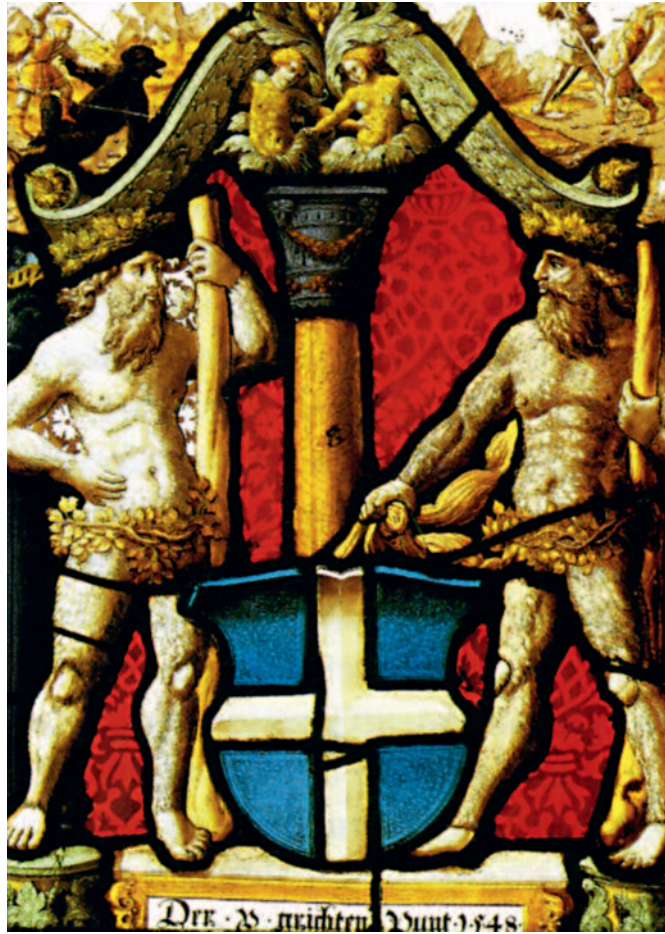


---

*Wildmannli Tafel uf Tafaas*



*1. Wildmannli-Tafel 2014*



Wappenscheibe des Zehngerichtebundes aus dem Jahr 1548, mit zwei Wildmannli als Schildhalter.

### **Die Gremien der Wildmannli Tafel uf Tafaas**

Die Wildmannli Tafel uf Tafaas wurde am 20. August 2013 gegründet; sie ist als Verein nach Art. 60 ff. ZGB konstituiert.

#### **Wildmannli-Rat**

(gewählt bis zur Wildmannli-Bsatzig im Herbst 2016)

Obmann a. Landammann Erwin Roffler, Davos,  
Obmann Prof. Dr. Jochen Kammann, Davos/Dortmund,  
Obmann Freiherr Wolf-Eckart von Gemmingen-Hornberg,  
Bad Rappenau/Davos,  
Sprecher Urs Wiprächtiger, Davos,  
Schreiber und Initiant Dr. Patrik Wagner, Davos.

#### **Wildmannli-Prüfer**

(gewählt bis zur Wildmannli-Bsatzig im Herbst 2016)

Hans Jörg Valär, Davos,  
Christian Fross, Klosters.

#### **Wildmannli-Bsatzig**

(tagt alle drei Jahre oder je nach Einberufung)

Ur-Versammlung der Wildmannli

---

# Unsere Ziele

## Gründungssatzung

vom 20. August 2013

### Art. 1

Unter dem Namen «Wildmannli Tafel uf Tafaas» versammeln sich gleichgesinnte Wildmannli alljährlich mit ihren Gästen zur Wildmannli-Tafel.

Die «Wildmannli Tafel uf Tafaas» ist liberal, konfessionell neutral und weltoffen. Sie will in der Region Davos / Klosters Bestandteil des Gesellschaftslebens werden. Sie kann im bürgerlichen Gemeinsinn Standpunkte zu grundlegenden gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Themen kundtun.

Sie vergibt alle drei Jahre den Wildmannli-Preis an Personen und Organisationen für deren besondere Verdienste in der Region Davos / Klosters.

Die Wildmannli engagieren sich für soziale und kulturelle Anliegen in der Region Davos / Klosters.

### Art. 2

Die Wildmannli-Tafel ist ein Abendanlass, der am ersten Freitag im Februar stattfindet, wozu jedes Wildmannli einen persönlichen, männlichen Gast einladen kann, der nach einem streng regulierten Ablauf im Tenue Chutta und dunkler Hose durchgeführt, an dem stets das gleiche einfache Essen mit festgelegter Speisefolge aufgetragen wird und wo über den Tellerrand hinausblickend eine Persönlichkeit zu einem aktuellen Thema spricht.

Der Verein der «Wildmannli Tafel uf Tafaas» verfolgt somit vier Ziele:

1. Organisation der alljährlichen Wildmannli-Tafel gemäss den Vorgaben von Art. 2 der Satzung zwecks gemeinsamen Gedankenaustausches unter den Wildmannli und deren persönlichen Gästen.
2. Vergabe von Unterstützungsleistungen an bedürftige und notleidende Personen sowie an Personen und Organisationen, die sich für soziale und kulturelle Belange einsetzen. Die Wildmannli Tafel uf Tafaas spricht ihre Beiträge ausschliesslich für in der Region Davos/Klosters und im Prättigau Betroffene sowie in dieser Region tätige Organisationen aus (Art. 1 Abs. 4). Die Wildmannli Tafel uf Tafaas entwickelt eigene Projekte, um gezielt im sozialen und kulturellen Bereich Einfluss zu nehmen und helfen zu können.
3. Die Wildmannli Tafel uf Tafaas will in die Zukunft blicken und für unsere Region Visionen formulieren. Sie den Wildmannli-Wiitblick ins Leben gerufen, um für eine lebenswerte und prosperierende Zukunft nachzudenken. Sie äussert sich zu grundlegenden gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Themen, um in den nächsten 20 Jahren noch erfolgreich zu sein.
4. Vergabe des mit einer Gesamt-Preissumme von 10000 Franken dotierten Wildmannli-Preises an einzelne oder mehrere Personen und Organisationen, die sich für das Gemeinwohl in der Region Davos/Klosters, die wirtschaftliche oder kulturelle Entwicklung, für Zivilcourage, soziale oder kulturelle Belange verdient gemacht haben (Art. 1 Abs. 3). Dieser Preis wird erstmals im Herbst 2016 an Personen vergeben werden, die ohne grosse Aufmerksamkeit zu erheischen, im Alltag kontinuierlich «Bäume ausgerissen» haben.

---

# Vom Tischgespräch in der Chutta...

Einige Gedanken des Wildmannli-Schreibers zum Gedankenaustausch an der Wildmannli-Tafel

Alljährlich finden wir uns zum ersten Freitag im Februar zusammen; alljährlich bringen Wildmannli ihre persönlichen Gäste mit; alljährlich wird die Wildmannli-Tafel bis um die Hälfte mit neuen Gesichtern belebt werden und alljährlich treffen sich Männer verschiedenster Couleurs, die miteinander ins Gespräch kommen müssen.

Unter der Chutta – der Arbeitsbluse der Bauern und Kutscher unserer ländlichen Region – sind sich alle gleich; alle Teilnehmer der Wildmannli-Tafeln, egal welcher Herkunft und Bildung, begegnen sich auf Augenhöhe. Die Chutta schafft die Stände ab – wir sind für ein paar Stunden nicht mehr Manager noch Handwerker, weder Bauern noch Grafen, sondern einfach Bürger.

Sie werden sich fragen, was wir mit dem Bürger am Hut haben. Eigentlich meinen wir den «citoyen». Der Citoyen bezeichnet den Staatsbürger, der in der Tradition und im Geist der Aufklärung aktiv und eigenverantwortlich am Gemeinwesen teilnimmt und dieses mitgestaltet. So wie es Jean-Jacques Rousseau in seinem «contract social» sagt: «Der Citoyen ist ein höchst politisches Wesen, das nicht sein individuelles Interesse, sondern das gemeinsame Interesse ausdrückt.»

Als Wildmannli-Bürger verbringen wir einige Stunden fernab vom täglichen Geschäft; die Chutta weckt den Gemeinsinn für unsere Ziele, verdeutlicht unsere Heimatverbundenheit und soll unsere Zuneigung zur Region Davos/Klosters zeigen. Wie das Wildmannli selbst ist auch die Chutta Sinnbild des freiheitlich-liberalen und kritisch-(welt)offenen Berglers bzw. Bürgers.

Wir erfreuen uns am regionalen «Arme-Leute-Essen», und die Säumer-Weine regen unsere Gaumen an. Die Tischbegegnungen sollen unsere Seele berühren und das Referat unseren Geist aktivieren. Lassen Sie uns essen, trinken, lachen, fröhlich sein. Wir wollen den gegenseitigen Gedankenaustausch pflegen. Die Gesprächsinhalte kennen keine Grenzen. Am Tisch fehlt der Gesprächsleiter, ebenso der Protokollführer. Die Gespräche sind aber während der offiziellen Tafel an Tisch und Stuhl gebunden. Jeder muss sich im Tischgespräch einbringen, damit die Wildmannli-Tafel in guter Erinnerung bleibt und Vorfreude auf den nächsten ersten Freitag im Februar aufkommt.

---

# Unser Referent

der ersten Wildmannli-Tafel 2014

## Rudolf K. Sprüngli, Dr. oec. HSG

Unser Referent der 1. Wildmannli-Tafel 2014, Dr. Rudolf K. Sprüngli, ist 1952 in Zürich geboren und Mitglied der 6. Generation der gleichnamigen Schokoladen-Dynastie. Nach der Matura im Freien Gymnasium Zürich studierte er an der Hochschule St. Gallen (HSG), an der University of California in USA-Berkeley und am IMD in Lausanne. Er doktorierte zum Thema «Evolution und Management: Ansätze zu einer evolutionistischen Betrachtung sozialer Systeme».

In seiner beruflichen Karriere war er u. a. Leiter des internationalen Marketing und stellvertretender Direktionspräsident der Lindt & Sprüngli Gruppe, Delegierter des Verwaltungsrates der Wertheimer Holding, einer internationalen Handelsgruppe für Lebensmittelspezialitäten und Getränke, Verwaltungsratspräsident eines Verlags- & Versandhandelsunternehmens, Verwaltungsrat der Bank Leu AG, sowie Senior Advisor bei Bain & Company einem internationalen Strategieberatungs-Unternehmen.

1994 machte sich unser Referent selbständig und gründete die Firma Dr. Rudolf K. Sprüngli Strategy Consulting (RKSSC) mit Sitz in Zürich. Er ist seither als internationaler Strategieberater, Investor und professioneller Verwaltungsrat tätig.

Rudolf K. Sprüngli war und ist in zahlreichen Verwaltungsräten und Vorständen engagiert, so u. a. seit 1989 im VR der Schokoladenfabriken Lindt & Sprüngli, im VR der Peter Halter Liegenschaften AG, im VR der Communicators (einer führenden PR- & Kommunikationsagentur), als Beirat im Institut für Wirtschaftsberatung (IfW), als Präsident des Freien Gymnasiums Zürich, bis 2011 als Mitglied des Vorstandes der Zürcher Handelskammer und als ehemaliges Mitglied des Marketing Committees bei der British-Swiss Chamber of Commerce.

Rudolf K. Sprüngli ist aktiver Jazz-Musiker, betreibt die asiatische Kampfkunst Aikido (3. Dan), spricht fünf Fremdsprachen und ist dabei, sich die japanische Sprache anzueignen.

Rudolf K. Sprüngli blickt in die Zukunft und referiert über «Davos 2050». Unser Referent thematisiert Zukunftstrends in Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur, die ihn als Strategie und Investor beschäftigen und die Welt, die Schweiz und die Region Davos/Klosters im Jahre 2050 voraussichtlich prägen werden.

Wir von der Wildmannli Tafel uf Tafaas danken Dr. Rudolf K. Sprüngli sehr für sein Kommen und sein Referat.

Wir sind hoch erfreut und fühlen uns geehrt, von einem international versierten Brand-Strategen einiges über die Zukunft unserer Heimat erfahren zu dürfen.

Seien Sie werter Herr Dr. Sprüngli bei uns Wildmannli uf Tafaas herzlich willkommen.



---

# «ds Wilt Mannli» mit der entwurzelten Tanne...

(historisch, egal nach welcher Deutung, ist dem Wildmannli nicht beizukommen)

(zusammengetragen von Dr. Patrik Wagner und Erwin Roffler, aus den Quellen: Laely Andreas, Davoser Heimatkunde, 2. Auflage, Davos 1984, S. 26 ff.; Jörger Kaspar, Davos A bis Z, Davos 1988, S. 58, 70, 77 und 78; Laely Hans, Flurnamen der Landschaft Davos, Davos 1991, S. 330; Wikipedia, der Wilde Mann, 04.11.2013; Wikipedia, Die Drei Bünde, 21.11.2013; Davoser Revue, Sonderheft Mai/Juni 1936, Zur Fünfhundertfeier des Zehngerichtenbundes, S. 187; 100 Jahre Fremdenort Davos, Erinnerungsbuch der Jubiläumsfeier vom 6./7. Februar 1965, Davos 1965, S. 37; Pieth Friedrich, Bündner Geschichte, 2. Auflage, Chur 1982; Schweizerisches Archiv für Heraldik, Jg. XL, 1926, Nr. 2, S. 49 ff.; Der Kanton St. Gallen 1803–1903, Denkschrift zur Feier seines hundertjährigen Bestandes, herausgegeben von der Regierung des Kantons St. Gallen, 1903, S.701; Davoser Revue Jg. 38, 1963, Der Wilde Mann von Edmund Stalder, Nr. 5/6, S.87 ff.; Jg. 63, 1988, Nr. 3, Beim Wilden Mann von Joachim Luther, S. 173-180; Jg.79, 2004, Nr. 1, S. 11, 15 und 16).

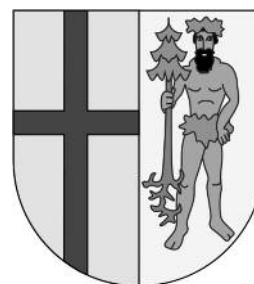
Der «Wilde Mann» wurde nach dem mittelalterlichen Volksglauben der Germanen als ein mit Riesenkräften ausgestatteter, stark behaarter, mit wildem Haarwuchs oder langen Haaren bedeckter, meist nackter oder nur mit Moos, Laub, Baumflechten, Tannenzweigen, Fell oder Lendenschurz bekleideter, oft angsteinflössender, mit einer Keule oder einem entwurzelten Baum «bewaffneter» Urmensch bezeichnet. In der Vorstellung des mittelalterlichen Menschen galt «wild» als etwas, das ausserhalb der menschlichen Gemeinschaft, Norm und Kultur stand. Der Lebensraum dieses Einzelgängers waren unbewohnte oder unbewohnbare Wälder und Berggebiete. Manchmal kam er für kurze Zeit in den Einflussbereich der zivilisierten Menschen, ohne dabei etwas von seinem Wesen oder Geheimnis preiszugeben.

Der Wilde Mann steht für die bedrohliche Natur, ja gar für die überwundene Natur, für überkommene kulturelle Entwicklungsstufen des Menschen und für bestimmte, als urtümlich empfundene Männermerkmale. In Sagen der Gebirgländer stellt der Wilde Mann die schwer zu zähmende, unberechenbare Natur dar, die besonders den Menschen in unwirtlichen Gegenden vor der Industrialisierung schwer zu schaffen machte. Der Mensch fühlte sich diesen Kräften schutzlos ausgeliefert. Seine Lebensweise galt einerseits als primitiv und unheilvoll, andererseits aber auch als paradiesisch und Symbol für erstrebenswerte Charaktereigenschaften. Der

Wilde Mann ist im Alpenraum Tierdämon der Jäger, Ahnengeist der Viehzüchter und in vegetationsmagischen Bräuchen im Ackerbau enthalten. Viele Prätigauer Sagen erzählen von seinen Vorzügen als Hirte.

Zu Beginn der Neuzeit kam die Hoffnung auf, dass sich den Menschen durch die Überwindung der Natur in der Gestalt des Wilden Mannes Chancen auf wirtschaftlichen Erfolg und Reichtum eröffnen. Das Hochheben der entwurzelten, kleinen Tanne wird fortan auch als Sinnbild des Wachstums des Lebens verstanden. Der wilde Mann wurde später auch als Beschützer einer Institution angesehen. Neben der Fähigkeit, ohne Anstrengung Bäume ausreissen zu können, symbolisiert er die Verbindungsfigur zwischen Staat und Kirche oder erscheint mit erhobenen Schwurfiguren als Vertreter der Obrigkeit.

Der Wilde Mann ist Namensgeber für Flurbezeichnungen, Gastronomie und Berge oder Höhlen; er ist auf Münzen, Siegeln und Hausfassaden zu sehen, als Mannfigur im Fachwerk abgebildet, im Brauchtum für Bezeichnung von Festen und Tänzen, als Schildhalter von Wappen, Wappenwesen von Vereinen oder gar Wappenfigur von Ortschaften bekannt.



Das erste Wappen des Zehngerichtenbundes, 1436.

Bei uns ist das Wildmannli noch heute vielseitig präsent. So u. a.

- als Sinnbild des starken, naturverbundenen, und freiheitsliebenden «Berglers» und Symbol des Freiheitskämpfers. Er symbolisiert die «freien Walser», die sich beim Aussterben der in unserer Region herrschenden Grafen von Toggenburg gegen die Ausbreitung der Habsburger zur Wehr setzten und sich zum Selbstschutz 1436 zum kleinsten Bund im Freistaat der Drei Bünde zusammen-



Wappenschild der Drei Bünde.

schlossen; so war das Wildmannli neben St. Georg für den Grauen Bund (1395/1442) unter der Führung des Klosters Disentis und neben Maria (Darstellung Muttergottes) für den Gotteshausbund (1367) unter dem Territorialherr des Bischofs von Chur die Leitfigur für den Zehngerichtenbund (1436) der deutsch sprechenden, unabhängigen und protestantischen Walser. Dies zeigt in eindrücklicher Weise das grosse Wandbild von Alois Cargiet, 1961, über die Drei Bünde, das im Hotel Schweizerhof Davos im Foyer zum Sitzungssaal



Wandbild von Alois Carigiet im Hotel Schweizerhof, Davos. Rechts Wildmannli vom Zehngerichtenbund.

zur 1. Wildmannli-Tafel hängt. Sogar im ersten Kantonswappen von 1803 war noch das Wildmannli über dem blau-gelben Kreuz abgebildet.



Das erste Wappen des Kantons Graubünden, 1803.

- als Vertreter, Wappenfigur und Schildträger des Zehngerichtenbundes (1436), bestehend aus den zehn Gerichten von Belfort, Churwalden, Schanfigg, Langwies, Davos, Klosters, Castels, Schiers, Malans und Maienfeld, mit Hauptort Davos und dem ursprünglichen Wappen des geteilten goldenen Schildes (eine Hälfte mit rotem Kreuz und die andere mit dem Wildmannli);
- als Figur im Staatssiegel des Zehngerichtenbundes 1518, 1524, 1643 und 1802 sowie im Landschaftssiegel (Gemeinde Davos) 1803 und 1923, und ferner im alten Siegel des Gerichtes zum Klösterli (Klosters) um 1545;



Siegel des Gerichtes Klosters, 1545.

- als Figur auf der Denkmünze «Fünfhundertfeier des Zehngerichtenbundes» 1436–1936;
- mit zahlenreichen und unterschiedlichsten Darstellungen an Hausfassaden in unserer Region, so u. a. am Haus Talstrasse 6 in Davos Platz, Wildmannli mit einem Ski von Jack Ettinger;
- in zahlreichen Prättigauer Sagen spielt das Wildmannli eine grosse Rolle, u. a. mit der Figur des «Wildmännli von Conters» oder der Sage «vom des Wilden Mannleins Rat» sowie neuerdings in einer Sage im Sagenpark des Madrisa-Landes auf der Madrisa;
- im Wildmannli Spiel von 1947, initiiert von Oskar Eberle und geschrieben von Hans Plattner, das die Trachtengruppe Klosters anlässlich einer Delegiertenversammlung der Schweizerischen Trachtenvereinigung in Klosters auf dem Tschessboden aufführte;
- mit dem Wiltmännlistäin (grosser Felsbrocken im Chüealptal, 1943 m ü. M.); wo der Sage nach ein Wildmannli die Kühe gehütet, wo es bei diesem grossen Stein die Kühe abgeholt und wieder hingebraht habe und wo ihm die Bauern ein neues orangerotes Kleid als Belohnung hingelegt haben und von wo er nach seiner Einkleidung für immer verschwunden sein soll. Eine Spur von der orangefarbenen Farbe als Abdruck des hinterlegten Kleides sei immer noch auf dem Felsgestein zu sehen;
- im Sprachgebrauch «tuo wie wilt», was mit sich ungebärdig benehmen übersetzen lässt;
- wie der Begriff «Wilti» (Land mit rauem Klima) mit den Ortsbezeichnungen Wiltmatta, Wiltbode;



Wildmannli in der Wappenscheibe, die der Gemeinde Davos als offizielles Geschenk dient.

- als Figur im alten Briefkopf der Landschaft Davos Gemeinde (Wildmannli mit entwurzelter Tanne als Schildhalter mit dem Davoser blau-gelben Wapen), bis 2001 als offizielles Briefpapier verwendet;
- als Wandmalerei über der Eingangstür des Davoser Rathauses 1836 mit links der Gerechtigkeitsgöttin Justitia und rechts der Wilde Mann, erstellt anlässlich der Aussenrenovation zum Anlass der 400 Jahrfeier des Zehngerichtenbundes und später als «Wandmalerei das «gescheite Wiltmännli»



Der bis 2001 offizielle Briefbogen von Davos.

- als Figur in der von der Gemeinde Davos für offizielle Ehrung an verdiente Würdenträger oder als offizielles Geschenk der Gemeinde Davos an Gäste verliehene Wappenscheibe;
- über dem Eingangportal über die Zeit von 1881 bis 1903;
- omnipräsent noch heute im und ums Rathaus Davos – als Statue auf dem Eckbrunnen vor dem



Rathaus Davos, als Figur auf einer der 16 Wappenscheiben (Putzenscheibe/Glasfenster) in der Grossen Stube des Davoser Rathauses, gestiftet vom Davoser Landammann Dr. Erhard Branger und entworfen 1947 von Alois Carigiet. In die 16-jährige Branger'sche Amtszeit fallen die zweite Renovation der Grossen Stube von 1923 und der Umbau des Rathauses 1930, wo Landammann Branger auch in der Nische des grossen Ofens die Wildmannli-Figur stiftete;

- viele Vereine bedienen sich dem Wildmannli als Wappenwesen oder Wappenfigur, so u. a. beson-



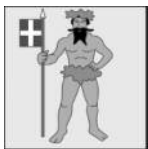
Das Wappen des Kreises Küblis,  
der Gemeinde Saas i. Pr.  
und der Gemeinde Klosters (v. l. n. r.)



1 Franken- oder 10 Batzenstück des Kantons Graubünden,  
1825, mit dem Wildmannli.

dere Fans des HCD, die selbst sagen, dass das Wildmannli mehr Tradition als ein HCD-Spiel habe oder die Musikgesellschaft Madrisa Klosters;

- das Wildmannli ist heute noch auf allen amtlichen Mitteilungen der Gemeinde Klosters-Serneus in der Klosterser Zeitung (im Amtsblatt-Teil) abgebildet;



AMTLICHE ANZ

- als Wappenfigur in den Wappen des Kreises Küblis (mit grünem Tannli und grüner Keule) sowie der Gemeinde Klosters-Serneus (in Gold stehender Wilder Mann, in der rechten Hand blaue Fahne mit silbernem Kreuz) und der Gemeinde Saas im Prättigau (Wildmannli mit geschulterter grüner Keule).

Was stellt nun «ds Wilt Mannli» für die Wildmannli Tafel uf Tafaas dar? – Sicherlich das Sinnbild für die Verbundenheit zu unserer Region sowie das Symbol des freiheitsliebenden, kritisch offenen Bürgers. Wir von der Wildmannli Tafel uf Tafaas sind – wie es in der Festschrift des 100-jährigen Bestehens des Kantons St. Gallen heisst – sicher auch «ein harmloses Völklein, das jede Guttat, die man ihm erweist, königlich lohnt, und nur eines nicht ertragen kann, den Undank.» Wir wollen uns als Wildmannli der Tradition verpflichten, uns alljährlich zum Gedankenaustausch treffen und zudem in unserer Region in sozialen und kulturellen Belangen Unterstützungen leisten.



Rückseite des Doppeldukaten (16 Franken) aus dem Jahr 1813 mit dem Wildmannli,  
teilweise geprägt aus Calanda-Gold.

---

# *Sponsoren aller Wildmannli-Tafeln*



Ausschnitt aus einem Werk von E. L. Kirchner  
«Junger Bauer aus einer Quelle trinkend» 1930–35.

## **2014**

Wildmannli Marcel Sager, Freienbach,  
Wildmannli Christian Fross, Klosters, und  
Wildmannli-Schreiber Dr. Patrik Wagner, Davos.

## **2015**

Co-Sponsoring von  
Architektur Sager + Partner in  
Freienbach mit der Baugesellschaft  
für exclusive Wohnräume GmbH, Davos,  
Emil Frey AG, Zürich, und, ...

## **2016**

Co-Sponsoring von  
Emil Frey AG, Zürich, und, ...

## **2017**

Co-Sponsoring von  
Emil Frey AG, Zürich, und, ...

## **2018**

---

## Mit bestem Dank

Wir verdanken die grosszügige Unterstützung  
(Barbeträge, Naturalien und Dienstleistungen) für die erste  
Wildmannli-Tafel 2014 folgenden Personen und Firmen:

Wildmannli Marcel Sager, Freienbach/Davos,

Wildmannli-Schreiber Dr. Patrik Wagner, Davos,

Wildmannli-Prüfer Christian Fross mit der  
Fross Immobilien Management AG, Davos/Klosters,

Wildmannli Freiherr Eberhard von Gemmingen für  
das «Schwarzmittel-Friedenfelser»-Bier,

Wildmannli-Obmann Prof. Dr. Jochen Kammann, Davos/Dortmund,  
für den Alpkäse,

Wildmannli-Sprecher Urs Wiprächtiger mit der  
Schneider's Davos AG, für das Wildmannli-Guoteli,

Kindschi Söhne AG, Schiers,  
für den Wildmannli-Rööteli,

Wildmannli Thomas Ramseier von der  
Brandpulse AG, Zürich, für unsere Webseite,

Hochdrei Printdesign GmbH, Davos, für das  
Design des Programms 2014.

*Wildmannli Tafel*



**Wildmannli Tafel uf Tafaas**

c/o Wildmannli-Schreiber Dr. Patrik Wagner  
Rosenhügelweg 6 | CH-7270 Davos Platz

Telefon +41 (0)81 413 50 15 | Telefax +41 (0)81 413 47 90  
info@wildmannlitafel.ch | www.wildmannlitafel.ch

Spendenkonto UBS AG, IBAN CH4900 2092 0910 1912 M1 P